

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2023

Auftrag

Der Bereichsleiter Finanzen-Informatik-Personal Jesse van Rijswijk stellte am 15. September 2022 das Budget 2023 der FIREKO zu.

Gemäss Gemeindegesezt §158 Absatz 1 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt das Budget zu begutachten.

Vorgehen

Das Budget 2023 wurde zwecks Analyse und Plausibilisierung dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO übergeben.

Die FIREKO bildete drei Subkommissionen, welche sich vertieft mit einzelnen Bereichen des Budgets stichprobenartig auseinandersetzten.

Ein Fragekatalog zuhanden der Gemeindeverwaltung wurde erstellt und am 30. September 2022 eingereicht. Entsprechende und zureichende Antworten erhielt die FIREKO am 26. Oktober 2022.

Die Analyse der Information beruht auf der Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie einer Analyse der erheblichen Abweichungen zu den vorjährigen Zahlen.

Prüfungsergebnisse Budget 2023

Ergebnis

Das Budget 2023 rechnet mit einem Aufwandsüberschuss (Verlust) von TCHF 2'894 und fällt somit um TCHF 2'974 schlechter aus als das budgetierte positive Ergebnis im Vorjahr.

Die FIREKO kommt zum Schluss, dass die gewählten Annahmen zum Budget 2023 fundiert getroffen wurden und plausibel sind.

Die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2022 sind plausibel erläutert und diejenigen zur Rechnung 2021 konnten mit entsprechenden Nachweisen und Unterlagen erklärt werden.

Bei der Position des Steuerertrages wurden optimistischere Annahmen getroffen als der Kanton vorschlägt. Dies ist vertretbar, da Allschwil in der Regel besser abschliesst als das vom Kanton vorhergesagte Resultat. Unter Berücksichtigung der dennoch unklaren zukünftigen Entwicklung wurden genügend vorsichtige Annahmen getroffen.

Der Wechsel vom Steuersatz zum Steuerfuss bei juristischen Personen bedeutet für die Gemeinde, dass unser ganzer Fiskalertrag nun vom Kanton abhängt. Eine Senkung der Steuern auf Kantons-ebene führt daher automatisch zu einer Senkung der Gemeindesteuern. Auf Gemeindeebene können wir nur beim Steuerfuss der natürlichen Personen korrigierend eingreifen, da aber der Steuerfuss bei juristischen Personen bereits der höchst mögliche ist, erlaubt das neue Modell keine weitere Erhöhung von Seiten der Gemeinde..

Ertrag

Diese sechs Konten liefern erfahrungsgemäss den grössten Anteil des Ertrages (in Mio CHF):

Konto	Bezeichnung	Budget					Rechnung		
		2023	2022	2021	2020	2019	2021	2020	2019
9100.4000	Einkommenssteuern nat. Personen	50.2	48.5	45.6	50.7	50.2	47.3	45.0	45.9
9100.4010	Ertragsteuern jur. Personen	24.0	23.8	23.5	13.5	11.0	24.0	22.2	24.9
9100.4001	Vermögenssteuern nat. Personen	6.4	7.2	6.9	6.0	6.3	7.1	6.8	7.0
9300.4631	Beiträge von Kantonen	4.4	3.7	3.9	3.7	3.7	3.8	3.7	3.7
5720.4260	Rückerstattung Dritter	3.1	3.3	3.5	3.0	3.3	3.2	3.3	3.1
9100.4002	Quellensteuern nat. Personen	3.0	3.3	3.1	3.8	3.7	2.9	3.2	3.1
	Diese 6 Konti	91.1	89.9	86.4	80.8	78.2	88.2	84.2	87.7
	Gesamtertrag	123.9	118.3	112.5	115.9	104.2	123.5	126.5	139.5
	6 Konti in % Ertrag	74	76	77	70	75	71	67	63

Keine Vergleichszahlen legen vor:

- für sieben Konti im Budget 2023 (Gesamtertrag TCHF 99.0) im Budget 2022.
- für vier Konti im Budget 2022 (Gesamtertrag TCHF 78.0) im Budget 2023.

Unter Berücksichtigung der 106 vergleichbaren Konti ergibt sich folgender Ertrag:

Millionen CHF	2023	2022	2021	2020
Ertragssumme für vergleichbare Konti	123.0	117.4	112.2	107.0
Gesamtertrag	123.9	118.3	112.5	115.9
106 Konti in % Ertrag	99.3	99.2	99.7	92.3

Abweichungen zwischen den Budgets 2023 und 2022, die über 60 TCHF und über 10% liegen, sind alle nachvollziehbar erklärt.

Der Ertrag 2023 ist CHF 5.6 Mio höher als jener für 2022 (4.7% Zunahme).

Aufwand

Der gesamte Aufwand 2023 ist CHF 8.5 Mio höher als jener für 2022 (7.2% Zunahme).

Diese neun Kontenarten liefern erfahrungsgemäss knapp 75% des Aufwandes (in Mio CHF):

Art	Bezeichnung	Budget					Rechnung		
		2023	2022	2021	2020	2019	2021	2020	2019
3010	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	20.4	19.4	18.3	17.4	16.9	18.8	17.8	16.6
3020	Löhne der Lehrpersonen	21.3	19.7	18.9	17.4	16.5	19.5	18.4	17.2
3300	Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	6.2	6.2	5.9	6.0	5.8	6.0	5.8	5.8
3614	Entschädigungen an öffentliche Unternehmungen	6.5	5.2	5.5	5.1	4.7	5.8	5.1	5.5
3622	Ressourcenausgleich	12.0	11.3	8.5	8.4	8.3	11.8	13.2	11.3
3631	Beiträge an Kanton	2.8	3.3	3.9	4.3	4.5	3.8	4.2	4.5
3632	Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	3.7	3.6	3.3	3.0	2.9	3.6	2.9	3.3
3635	Beiträge an private Unternehmungen	4.2	4.2	3.9	3.4	3.3	3.9	4.1	3.5
3637	Beiträge an private Haushalte	16.8	14.9	15.1	15.0	14.4	14.7	14.8	13.4
	Diese 9 Arten	93.8	87.8	83.3	80.0	77.3	87.8	86.3	81.0
	Gesamtaufwand	126.7	118.2	112.0	107.3	104.7	123.1	123.8	139.2
	9 Arten in % Aufwand	74	74	74	75	74	71	70	58

Keine Vergleichszahlen legen vor:

- für 62 Konti im Budget 2023 (Gesamtbetrag TCHF 676.4) im Budget 2022.
- für 19 Konti im Budget 2022 (Gesamtbetrag TCHF 236.8) im Budget 2023.

Unter Berücksichtigung der 661 vergleichbaren Konti ergibt sich also folgender Aufwand:

Millionen CHF	2023	2022	2021	2020
Aufwandsumme für vergleichbare Konti	124.3	116.0	110.6	106.0
Gesamtaufwand	126.7	118.2	112.0	107.3
661 Konti in % Aufwand	98.1	98.1	98.8	98.8

Abweichungen zwischen den Budgets 2023 und 2022, die über 60 TCHF und über 10% liegen, sind alle nachvollziehbar erklärt.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zur Aufgaben- und Finanzplanung 2022 bis 2026 ergibt sich folgende Sicht

Geplanter Aufwand In TCHF für das Jahr 2023	Aufgaben- und Finanzplan 2022 bis 2026	Budget 2023	Differenz
0 Allgemeine Verwaltung	110	511	401
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	700	0	-700
2 Bildung	4'255	2'176	-2'079
3 Kultur, Sport, Freizeit, Kirche	5'215	2'705	-2'510
6 Verkehr	3'365	4'775	1'410
7 Umweltschutz und Raumordnung	5'730	7'775	2'036
Investitionen	19'374	17'942	-1'442

Die neu für 2023 geplanten 38 Investitionen haben ein Volumen von TCHF 7'248.

Von den letztjährig für 2023 geplanten 43 Investition (TCHF 19'374) werden

- 17 Investitionen (TCHF 6'065) gestrichen (neu TCHF 0, also TCHF -6'065).
- 7 Investitionen (TCHF 7'260) nur teilweise oder später realisiert (neu TCHF 2'700, also TCHF -4'560).
- 14 Investitionen (TCHF 2'964) sind grösser oder werden vorgezogen (neu TCHF 4'909, also TCHF +1'945)
- 5 Investitionen (TCHF 3'085) bleiben wie geplant (neu TCHF 3'085, also TCHF +0)

Konzentriert auf die im Budget genehmigten Investitionen (also keine Sondervorlagen (SV) oder informativ gelistete Investitionen (NNB)) ergibt sich folgendes Bild

Jahr	2023		2022		2021		2020		2019	
Funktion	Gesamt-kredit	Ausgaben	Gesamt-kredit	Ausgaben	Gesamt-kredit	Ausgaben	Gesamt-kredit	Ausgaben	Gesamt-kredit	Ausgaben
0	541	-511	600	-570	835	-640	786	-551	549	-488
1			66	-66	155	-155	75	-75		
2	1'974	-1'746	2,289	-1'859	1,902	-962	2,878	-1'602	2,507	-2'447
3	895	-690	907	-633	1,434	-1'044	2,575	-1'670	870	-310
6	8'280	-4'733	10,744	-6'725	10,258	-4'804	8,869	-3'044	5,425	-2'620
7	7'290	-3'625	7,144	-4'561	10,186	-4'312	12,094	-6'673	8,993	-4'477
Total	18'980	-11'035	21,751	-14'412	24'769	-11'917	27,341	-13'615	18,343	-10'342

Spezialfinanzierung Abfall

Dass Allschwil über viele Jahre mit einer sehr tiefen Abfallgebühr im Vergleich zu anderen Gemeinden operieren konnte, basiert auf einer vor Jahren geleisteten Rückvergütung. Dies ist nun über Jahre abgebaut worden. Da die Spezialfinanzierungen ausschliesslich über Gebühren finanziert werden können und keine Querfinanzierungen erlaubt sind, ist die Gemeinde nun gezwungen, die Gebühren anzupassen.

Der Gemeinderat hat bei der Erhöhung der einzelnen Gebühren viele Aspekte berücksichtigt. Die FIREKO empfiehlt bei den weiteren, in Zukunft anfallenden Gebührenerhöhungen vermehrt auf die Lenkungswirkung zur Trennung der Abfälle zu achten.

Beurteilung

Die Gemeinde zeigt weiterhin Wachstumspotential und sieht auf einen steigenden Trend der Steuerkraft zurück.

Der Steuerertrag 2023 der natürlichen Personen wurde mittels Wachstumsraten hochgerechnet. Diese basieren auf den durch den Kanton empfohlenen, welche auf der Grundlage der Konjunkturstudie des BAK Economics Basel übernommen wurden. Doch aufgrund der wiederkehrenden besseren Abschlüsse im Vergleich zu diesen Vorgaben, wurden dieses Jahr die Werte vorsichtig leicht höher geschätzt.

Die tatsächliche Wachstumsrate der Gemeinde Allschwil für die Steuerjahre 2008 bis 2019 stellt sich wie folgt dar (Zahlen in CHF):

Jahr	De-facto Betrag ¹	Zuwachsrate Steuerbetrag	Steuerbetrag pro Kopf	Bevölkerung per 31.12	Zuwachsrate Bevölkerung
2008	41'730'808		2'176	19'178	
2009	41'768'689	0.09%	2'173	19'223	0.23%
2010	42'486'992	1.72%	2'186	19'440	1.13%
2011	43'075'696	1.39%	2'163	19'917	2.45%
2012	44'904'477	4.25%	2'249	19'970	0.27%
2013	46'535'725	3.63%	2'287	20'350	1.90%
2014	48'897'121	5.07%	2'388	20'480	0.64%
2015	50'313'966	2.90%	2'448	20'556	0.37%
2016	52'833'680	5.01%	2'545	20'758	0.98%
2017	58'111'228	9.99%	2'764	21'021	1.27%
2018	53'654'421	-7.67%	2'526	21'242	1.05%
2019	55'693'889	3.80%	2'630	21'174	-0.32%
2020	57'760'003	3.71%	2'698	21'412	1.12%
2021 ²	53'926'772	-6.64%	2'448	21'671	1.21%

¹ Beinhaltet Einkommens- und Vermögenssteuer als auch Kapitalabfindungen und Kapital-/Liquidationsgewinne der natürlichen Personen.

² Veranlagungsstand des Steuerjahres 2021 lag per 31.Aug.2022 bei 51.%. Daher ist diese Zahl noch nicht aussagekräftig.

Aktuell ist unklar, inwiefern die Teuerung auch zu einem analogen Anstieg der Steuereinnahmen führt. Dieser Umstand stellt eine weitere Ungenauigkeit der Schätzungen für die nächsten Jahre dar.

Die steigenden Lohnkosten aufgrund der berücksichtigten Teuerung von 2.5% bewirken zwar einen Anstieg des Aufwandes, doch konnte auch dieses Jahr der Anteil vom Gesamtanteil reduziert werden.

Budget in TCHF	2023	2022	2021	2020	2019
(30) Personalaufwand (in % vom Gesamtaufwand)	51'307 (40.5%)	48'050 (40.7%)	45'729 (40.8%)	42'544 (39.7%)	40'859 (39.0%)
(313) Dienstleistungen und Honorare (in % vom Gesamtaufwand)	4'920 (3.9%)	4'622 (3.9%)	4'831 (4.3%)	4'598 (4.3%)	4'364 (4.2%)
(30) und (313) zusammen (in % vom Gesamtaufwand)	56'227 (44.4%)	52'671 (44.6%)	50'561 (45.1%)	47'142 (43.9%)	45'224 (43.2%)

Fokussiert auf das Verwaltungs- und Betriebspersonal ergibt sich folgendes Bild

Budget in TCHF	2023	2022	2021	2020	2019
Stellenetat	172.41	170.11	164.06	158.51	
Löhne (Kostenart 301)	20'359	19'443	18'334	17'352	16'928
Durchschnittlicher Lohn per Stelle	118.1	114.3	111.8	109.5	

Im gleichen Zeitraum entwickelten sich die Löhne der Lehrpersonen wie folgt

Budget in TCHF	2023	2022	2021	2020	2019
Löhne (Kostenart 302)	21'321	19'711	18'860	17'430	16'481

Die Entwicklung der Finanzkennzahlen:

Kennzahl	Budget		Rechnung					
	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Selbstfinanzierungsgrad	41%	46%	144%	117%	661%	210 %	176 %	36 %
Zinsbelastungsanteil	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.1 %	0.2 %	0.1 %
Kapitaldienstanteil	5.3%	5.6%	5.2%	4.9%	4.6%	5.5 %	9.3 %	8.1 %
Selbstfinanzierungsanteil	4%	5%	10%	13%	29%	10 %	17 %	9 %
Investitionsanteil	13%	16%	9%	14%	7%	7 %	12 %	29 %

Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad für den allgemeinen Haushalt hat sich weiterhin verschlechtert. Aufgrund der Situation im Finanzmarkt sind die Kennzahlen für die Zinsbelastung und den Kapitaldienstanteil zwar gut, doch sind die Zinsen nun bereits am Steigen, daher werden sich diese Kennzahlen in Zukunft verschlechtern. Der Selbstfinanzierungsanteil ist der schlechteste seit 2015. Die ansteigende Investitionstätigkeit wird dieses Bild weiterhin verschlechtern.

Bei der Investitionsrechnung erscheint die Streichung von Investitionen in Umfang TCHF 1'442 als ein weiterer Einschnitt. Der grösste Teil dieser Investitionen ist jedoch an Vorhaben gebunden, die entweder durch das Volk (Umgestaltung Lindenplatz) oder durch den Einwohnerrat (Jugendfreizeithaus, Heimatmuseum) oder durch die sich entwickelnde Schulraumplanung verursacht sind.

Dennoch verschieben sich hiermit Ausgaben in die Zukunft, was wiederum andere Investitionen verzögern wird. Ohne die Risikoeinschätzung der Investitionen zu kennen, ist es deshalb schwierig zu beurteilen, ob die Verschiebung oder gar Streichung dieser Investitionen zielführend ist.

Die Entwicklungen im Umfeld der Schulen ist offensichtlich der einflussreichste Faktor für die Budgetierung in den kommenden Jahren. Dennoch wird auch nächstes Jahr primär in die weitere Planung und noch nicht in die eigentlichen Bauprojekte der Schule investiert.

Empfehlungen

Das Budget ist ausgelegt den Status Quo der Gemeinde zu halten.

Die Schulraumplanung ist immer noch nicht abgeschlossen. Die Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gemeinde drückt sich aber vor allem in einem Investitionsstau ab, welcher nicht nur für die Schüler der Gemeinde einen negativen Einfluss haben wird. Jegliche weitere Verzögerung der Schulraumplanung wird die Kosten des Ausbaus des Schulraumes weiter in die Höhe treiben, da Zwischenlösungen finanziert werden müssen.

Die FIREKO begrüsst es, dass bei der Entwicklung des geplanten Personalaufwandes im Verhältnis zum Gesamtaufwand ein leichter Abwärtstrend festzustellen ist. Sowohl der Gemeinderat als auch der Einwohnerrat sollte möglichst auf Forderungen verzichten, welche den Personalaufwand erhöhen. Wir befinden uns im Vergleich mit anderen Gemeinden bereits bei einem überdurchschnittlichen Verhältnis zwischen Personalaufwand und Anzahl Einwohnern. Daher sollten wir vermehrt ein Auge auf Effizienz haben.

Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. Das Budget 2023 für die Einwohnergemeinde Allschwil wird genehmigt.
2. Den Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen wird auf 58% der Staatssteuer festgelegt.
3. Der Steuerfuss für die juristischen Personen (Gewinn-, Kapital- und Sondersteuer) wird auf 55.0 % der Staatssteuer festgelegt.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat diesen Bericht am 9. November 2022 im Zirkulationsverfahren genehmigt.

Allschwil, den 9. November 2022

Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Mark Aellen-Rumo

Präsident



Christian Jucker

Vizepräsident



Teilnahme:

Aellen-Rumo Markus, Jucker Christian, Keller Ueli, Morat Niklaus, Rellstab Alfred, Roth Evelyn, ~~van der Merwe Lea~~